

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
AP & S International GmbH Donaueschingen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	15.03.2022

AP & S International GmbH

Donaueschingen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr Jahr 2020

AP&S International GmbH, Donaueschingen

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die AP&S International GmbH (nachfolgend auch „AP&S“ genannt) hat sich im Jahr 2020 weiter auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Nassprozessanlagen, vorwiegend für die Halbleiterindustrie (inkl. MEMs und LEDs), fokussiert. Die Hauptmärkte von AP&S sind Europa und Asien. AP&S baut seine Position als Lösungsanbieter in der Nasschemie weiter aus und wird damit der steigenden Kundennachfrage als „One-Stop-Shop“-Lieferanten gerecht.

Das Unternehmen wird am Sitz der Gesellschaft in Donaueschingen, Deutschland, betrieben. Weiter werden eine Niederlassung in Malaysia und Servicestützpunkte in Dresden, Regensburg, Neuenburg und Reutlingen sowie Catania (Sizilien) unterhalten.

2. Forschung und Entwicklung

Die in den Vorjahren begonnene Standardisierung von Modulen und Baugruppen der Systeme wird weiter verfeinert, um dem Anspruch nach kostenoptimalen, kundenspezifischen Nassprozesslösungen noch mehr gerecht zu werden. Des Weiteren war AP&S wie in den Vorjahren in zwei große europäische Förderprojekte aus dem Semiconductorbereich involviert.

Verstärkt wurde in 2020 in den Bereich „neue Materialien“ investiert. Dahinter stecken neue Substratmaterialien, wie Siliziumkarbid oder Galliumnitrid usw. Diese ersetzen oder ergänzen Silizium als Trägermaterial.

Halbleiter auf Basis von Siliziumkarbid (SiC) verarbeiten Strom in einigen Bereichen effizienter als herkömmliche Halbleiter. Besonders für die Hersteller von Elektroautos ist die neue Technologie besonders interessant, denn die durch SiC-Halbleiter verbesserte Batteriesteuerung hilft Energie zu sparen und dadurch die Reichweite von Elektroautos stark zu erhöhen. Auch schnelleres Laden wird durch SiC-basierte Halbleiter ermöglicht. Schon heute stecken eine Vielzahl von Halbleitern in jedem Elektrofahrzeug. In Zukunft könnte vor allem die SiC-basierte Variante auf dem Vormarsch sein, denn sie spielt ihre Stärken vor allem in Sachen Schaltgeschwindigkeit, Wärmeverlust und Baugröße aus. Auch andere Unternehmen, wie etwa Betreiber von Mobilfunknetzen, Smartphone-Hersteller und die Automatisierungsindustrie, setzen große Hoffnungen in die winzigen Chips.

Hier wurde seitens AP&S in entsprechendes Laborequipment investiert, um Kunden bzw. potentiellen Kunden Entwicklungsmöglichkeiten für neue Prozesse mit diesen Materialien anbieten zu können, und gleichzeitig auch das Knowhow aufzubauen.

Die projektunabhängigen Entwicklungsleistungen aus 2017, 2018 und 2019 wurden im Jahr 2020 weitergeführt. Insbesondere die neue Anlagenplattform aus den Bereichen der 200mm und 300mm Batchtechnologie wurde weiter vorangetrieben. Auf Basis dieser entwickelten Technologie wurde bereits 2018 eine Demoanlage hergestellt. Die in diesem Zusammenhang entwickelte Software und die Konstruktionsleistung wurden im Jahr 2020 mit zusätzlichen Funktionen weiterentwickelt.

Im Geschäftsjahr wurde eine weitere Demoanlage gebaut. Sie dient im Wesentlichen der Erprobung bzw. der Tests der neu entwickelten Software bzw. neu entwickelten Softwarefunktionen. Ebenfalls werden an der Demoanlage regelmäßig Automatisierungsthemen weiterentwickelt bzw. getestet. Die Entwicklung der Technologie und die Herstellung der Demoanlage sind Gegenstand eines Förderprojekts. Fördergelder sind im Geschäftsjahr anteilig ausbezahlt worden. Das Förderprojekt wurde um ein Jahr, bis zum 31.12.2021, verlängert.

II. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliches Umfeld, Konjunktur und Branchensituation

Die Weltwirtschaft war insbesondere durch die Corona-Pandemie insgesamt stark negativ beeinflusst. Die wirtschaftliche Entwicklung in der Halbleiterbranche war im Jahr 2020 anfänglich zurückhaltend, jedoch gegen Mitte des Jahres durch einen deutlichen Anstieg geprägt. Das beginnende Pandemiegeschehen hatte kundenseitig auch zu Kurzarbeit und Investitionsstopps geführt. Jedoch war zu erkennen, dass stärkere Abrufe im Consumer-Markt, bedingt durch Home-Entertainment-Media, Homeoffice-Devices und Smart-Devices, bald für normale Auslastung sorgen und Rückgänge aus dem Bereich Automobil kompensieren würden. Auf Kunden- und Endverbraucherseite wurden bis Mitte 2020 vorrangig Lagerbestände abgebaut und nicht umgehend nachproduziert, was seit Ende 2020 zu einer erhöhten Chipnachfrage am Markt geführt hat. Nach den sinkenden Abrufen aus der Automobilindustrie im Zeitraum 2019 und Q1/Q2 2020 mussten die Chiphersteller neue Produkte in ihre Produktionslinien holen. Um die Auslastungen in den Fabriken

zu erhöhen, wurden in Q2/Q3 2020 mehr Aufträge aus dem Consumer-Markt in die Produktion genommen. Diese Slots waren Ende 2020 noch immer belegt und haben zur Verknappung und zu Lieferengpässen in der Automobil-Zulieferindustrie gesorgt. Gerade die Produktionskapazitäten asiatischer Auftragsfertiger standen nun nicht so schnell zur Verfügung wie es die Automobilindustrie benötigt hätte. Bedingt durch die vorstehend beschriebene Situation wurde bereits Ende Q2/2020 in der Halbleiterindustrie wieder intensiver über strategische Projekte, aber auch über Kapazitätserweiterungen, gesprochen, was in der Folge zu Aufträgen im Anlagenbau führte.

2. Unternehmenssituation und Geschäftsverlauf

Die zu Jahresbeginn gesetzten Ziele für den Umsatz und die Gesamtleistung wurden im Jahr 2020 erreicht. Für den Rückgang der Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahr sind vor allem geringere Umsatzerlöse im Jahr 2020 verantwortlich. Hintergrund dessen ist, dass im Jahr 2019 sehr große Projekte in den Umsatzerlösen realisiert wurden und zugleich im Jahr 2020 Corona bedingt Reisen, die zum Großteil für die finale Abnahme und zugleich für die Umsatzrealisierung der Projekte notwendig sind, erschwert waren. Das Jahresergebnis ist dennoch gegenüber dem Vorjahr um 16% gestiegen.

3. Auftragsbestand, Auslastung

Die Auftragseingangsplanung für 2020 beruhte auf Gesprächen und Abschätzungen bestehender Anfragen. Dies resultierte aus den Erfahrungen der Vorjahre und der Ungewissheit, ob sich der Markt in 2020 schon wieder erholen bzw. in eine normale Auslastung kommen würde. Aufgrund der Unsicherheiten im Markt war Prämisse unserer Planung „Es werden nur potenzielle Aufträge geplant, welche heute als Anfrage im Haus sind“. In Q1 und Q2 zeigte sich, dass der Aufbau von Produktionskapazität im Vorjahr in dem neu angemieteten Werk II, verbunden mit der Entscheidung, unsere Fertigungstiefe zu erhöhen, die richtige war. Bauteile, die bisher von Lieferanten bezogen wurden, konnten teilweise selbst hergestellt und die Auslastung in der Fertigung, trotz geringerem Auftragseingang aus 2019, auf einem guten Niveau gehalten werden. In der Fertigung konnte so Kurzarbeit vermieden werden und Kosten für den Zukauf von Komponenten verringert werden.

Die Auslastung ging bedingt durch die Corona-Situation vor allem in den Abteilungen, die an Reisen gebunden sind (Inbetriebnahme, Service und Prozess und die anliegenden administrativen Bereiche) zurück. Wir konnten jedoch die Kurzarbeit Ende Q2/2020 erfreulicherweise wieder beenden. Wie oben unter Ziffer 1. beschrieben, haben ab Ende Q2/2020 die gestiegenen Abrufe für Elektronik auf dem Weltmarkt auch dazu geführt, dass Kunden nicht nur Budget für Strategie- oder Ersatzbeschaffungen freigaben, sondern auch in Kapazitätserweiterungsprojekte wieder investierten. So konnten wir unser geplantes Auftragseingangsziel um 51% übertreffen und hinsichtlich des Auftragseingangs das stärkste Jahr in der Firmenhistorie verzeichnen. Dies war u.a. auch durch zwei Großprojekte eines langjährigen Kunden möglich, welche wir Ende Q3 akquirieren konnten. Hieraus resultiert eine Gesamtauslastung in allen Bereichen bis in die 2. Jahreshälfte 2021.

Die Bereiche Ersatzteil- und Servicedienstleitungen lagen 2020 wiederholt über den geplanten Auftragseingangszahlen. Eine sehr gute Kundenbindung durch Konsignationslager, aber auch durch die Nutzung von Umbau-/Upgradebudgets auf Kundenseite hat dies ermöglicht. Des Weiteren wird der Bereich „Service-Verträge“

kontinuierlich ausgebaut und sorgt für eine positive Grundauslastung und einen stetigen Auftragseingang.

4. Investitionen, Finanzierungsvorhaben

Die Investitionen der AP&S, ohne Geringwertige Wirtschaftsgüter, lagen in 2020 bei 1.052 TEUR, vermindert um Zuschüsse in Höhe von 307 TEUR, sodass 750 TEUR neu aktiviert wurden. Die größten Investitionen, mit einem Volumen von ca. 72 % der Zugänge, waren die Aktivierung einer selbst hergestellten Demoanlage, zwei selbst hergestellte Leihgeräte, wovon eines noch nicht fertiggestellt war, sowie als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktivierte interne Entwicklungsaufwendungen für das Förderprojekt IPCEI.

Die Investitionen wurden aus dem Cashflow finanziert.

5. Controlling

Alle betrieblichen Prozesse, Personal, Finanzbuchhaltung, Controlling, Materialwirtschaft, Produktion sowie der Vertrieb, werden über SAP R/3 verwaltet.

Wöchentlich werden die Kosten aller aktuellen Projekte ausgewertet. Die Istkosten werden den Planzahlen gegenübergestellt. Abweichungen werden analysiert und ggf. Maßnahmen eingeleitet.

Ebenfalls wöchentlich wird die Liquiditätsplanung aktualisiert. Die Liquiditätsplanung beinhaltet alle Ein- und Auszahlungen in der Wochendarstellung.

Seit 2005 ist AP&S nach ISO 9001 zertifiziert. Die Prozesse werden regelmäßig durch interne Audits überprüft. Im Jahr 2020 wurden 18 interne Audits durchgeführt. Es gab keinen neuen Prozess. Im September 2020 fand ein externes Wiederholungsaudit nach ISO 9001:2015 statt, welches erfolgreich bestanden wurde.

III. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.360 TEUR von 13.799 TEUR (2019) auf 16.159 TEUR (2020) erhöht.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe haben sich von 971 TEUR (2019) um 405 TEUR auf 1.376 TEUR (2020) erhöht. Aufgrund zum Teil gestiegener Lieferfristen wurde der Bestand der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bewusst erhöht, um die eigene Produktion reibungslos aufrecht zu erhalten und eigene Lieferfristen einhalten zu können.

Die unfertigen Erzeugnisse haben sich nur unwesentlich von 5.908 TEUR (2019) um 67 TEUR auf 5.841 TEUR (2020) reduziert. Die aktivisch ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen haben sich dennoch deutlich von 4.332 TEUR (2019) um 1.089 TEUR auf 3.243 TEUR reduziert. Ursache hierfür sind im Wesentlichen Lieferbedingungen mit geringeren Anzahlungen bei den zum Bilanzstichtag in Produktion befindlichen Aufträgen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gestiegen, von 2.123 TEUR (2019) um 845 TEUR auf 2.968 TEUR (2020).

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich von 468 TEUR (2019) um 276 TEUR auf 192 TEUR, im Wesentlichen bedingt durch eine Teilauszahlung der im Vorjahr zugesagten Fördergelder.

Die liquiden Mittel erhöhten sich zum Bilanzstichtag trotz einer Gewinnausschüttung an die Muttergesellschaft in Höhe von 1.000 TEUR von 4.538 TEUR (2019) um 529 TEUR auf 5.067 TEUR (2020). Ursache hierfür ist im Wesentlichen die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.719 TEUR.

Das Eigenkapital hat sich von 5.188 TEUR (2019) um 415 TEUR auf 5.603 TEUR (2020) erhöht. Die Veränderung ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 1.415 TEUR, abzüglich der Gewinnausschüttung an die Muttergesellschaft von 1.000 TEUR.

Auf der Kapitalseite haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.719 TEUR von 5.263 TEUR (2019) auf 6.982 TEUR (2020) erhöht. Die Erhöhung ergibt sich aus der Neuaufnahme von zwei KfW-Unternehmerdarlehen in Höhe von 5.000 TEUR

sowie aus der gleichzeitigen Reduzierung der Projektfinanzierungen für laufende Aufträge um 2.850 TEUR und Darlehenstilgungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen haben sich um 85 TEUR von 170 TEUR (2019) auf 255 TEUR (2020) erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind von 1.035 TEUR (2019) um 146 TEUR auf 889 TEUR (2020) gesunken. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 146 TEUR hängt im Wesentlichen damit zusammen, dass sich die Verbindlichkeit gegenüber der Muttergesellschaft im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft reduziert hat.

2. Ertragslage

Das Rohergebnis hat sich von 15.036 TEUR (2019) um 741 TEUR auf 14.295 TEUR (2020) reduziert. Vor allem hängt dies mit der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Gesamtleistung sowie mit den damit einhergehenden geringeren Umsatzerlösen zusammen. Überproportional zum Rückgang der Gesamtleistung konnten die Materialkosten gesenkt werden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Eigenfertigung von Komponenten gesteigert und der Fremdeinkauf reduziert wurde. So konnte die teilweise geringere Auslastung in der Fertigung zu einem großen Teil kompensiert werden.

Der Personalaufwand hat sich von 8.447 TEUR (2019) auf 8.442 TEUR (2020) reduziert und ist daher nahezu identisch wie im Vorjahr.

Die Abschreibungen reduzierten sich von 951 TEUR im Jahr 2019 um 72 TEUR auf 879 TEUR im Jahr 2020. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 884 TEUR von 3.726 TEUR (2019) auf 2.842 TEUR (2020). Dies ist insbesondere auf die gesunkenen Reise-, Werbe- und Versandkosten sowie auf die geringeren Aufwendungen für Provisionen an Repräsentanten um insgesamt 752 TEUR zurückzuführen. Die restliche Reduktion der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 132 TEUR verteilt sich auf viele Einzelpositionen.

Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag im Jahr 2020 betrug 1.972 TEUR im Vergleich zu 1.717 TEUR im Jahr 2019.

3. Liquidität, Finanzierung

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 730 TEUR und hat sich daher deutlich verringert. Die Ursache für den außerordentlich guten Cashflow im Vorjahr war allerdings ein sehr hoher Rückgang der unfertigen Leistungen gegenüber 2018 und deutlich gestiegenen Kundenanzahlungen. Insbesondere die erhaltenen Anzahlungen haben sich 2020 gegenüber dem Vorjahr verringert und so wesentlich zum Rückgang des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit geführt. Durch die gute Liquiditätsausstattung waren wir auch in der Lage, die Investitionen im Wesentlichen aus dem Cashflow zu finanzieren. Der Kapitaldienst für Darlehen wurde vertragsgemäß erfüllt. Die Finanzierungssituation und die Liquidität waren stets sichergestellt.

IV. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und Risiken der künftigen

Entwicklung

1. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der hohe Auftrags- und auch Angebotsbestand spiegelt die wirtschaftliche Lage innerhalb der Halbleiterindustrie wider. Trotz der Corona-Krise in 2020 ist die Nachfrage nach Halbleitern nach ersten Unsicherheiten in Q1 und Q2/2020 enorm gestiegen, was vor allem auf die neuesten Entwicklungen in den Bereichen Consumer-Elektronik, Kommunikation und E-Mobilität zurückgeführt werden kann. Dies signalisiert uns, dass am Markt der Bedarf an Produktionsanlagen zur Herstellung von Halbleitern weiterhin wächst.

Einflüsse durch unsichere Handelssituationen zwischen USA und China können Stand heute noch nicht abschließend bewertet werden. Ein mögliches Szenario wäre der Aufbau einer europäischen Halbleiterindustrie, welche eine weitere starke Nachfrage nach Produktionsequipment hervorrufen würde. Entsprechende Stimmen hierzu werden durch Politik und Tagespresse bereits diskutiert.

Ebenso noch unsicher sind die Auswirkungen aus der Corona-Krise. Unterbrochene Lieferketten und äußerst strikte Corona-Beschränkungen in einigen asiatischen Ländern könnten ein Umdenken bewirken, ob Standorte im europäischen Raum bei zukünftigen Krisen nicht einfacher zu steuern und zu kontrollieren sind. Durch einen hohen Automatisierungsgrad in europäischen Halbleiterfabriken können vergleichbare Produktionskosten wie in Asien erzielt und gleichzeitig das Risiko in Krisensituationen reduziert werden.

Zu Beginn des Jahres 2020 waren Anzeichen zu erkennen, dass Investitionen geplant werden und anstehen. Im Laufe des ersten Quartals 2020 konnte wiederum ein verhaltenes Entscheiden festgestellt werden, welches vor allem auf die Corona-Pandemie zurückzuführen war. Nach einem ersten Schock für die Halbleiterindustrie hat sich das Bild aber schnell verändert und geplante Investitionen wurden trotz schwierigen Randbedingungen freigegeben, auch vor dem Hintergrund, dass eine hohe Chipnachfrage prognostiziert wurde.

Wie bereits in den Jahren zuvor ist unsere Akquise weiterhin sehr breit gefächert, diese reicht von kleinen Instituten und Universitäten mit geringen Budgets bis zu Großkonzernen, welche Produktionslinien benötigen. Das breite Produktportfolio wird weiterhin optimiert und ermöglicht uns, diesen Umfang an verschiedensten Anfragen abzudecken.

Es konnten weiterhin Anfragen in den USA akquiriert und bearbeitet werden, so dass sich dieser Markt in den nächsten Jahren auch für uns erschließen könnte.

Der Auftragseingang in 2020 wurde mit einer Mischung aus Neukunden und langjährigen Bestandskunden generiert. Der Kundenstamm konnte abermals erweitert und somit das Risiko der Abhängigkeiten von einzelnen Kunden reduziert werden.

Die Wachstumsprognosen der Branche sind sehr gut und die gesamte Halbleiterindustrie blickt insgesamt positiv auf die kommenden Jahre. Wir sind davon überzeugt, dass Entwicklungen wie 5G, E-Mobilität oder Hybrid-Mobilität und schlussendlich Themen wie künstliche Intelligenz das Wachstum im Halbleitermarkt in den nächsten Jahren weiter steigen lassen. Neue Technologien, die in diesen Produkten verwendet werden, sind seit Anfang 2020 durch AP&S mit der klaren Zielsetzung, hier als Entwicklungspartner unserer Kunden in vorderster Linie zu stehen, im Fokus. Somit sind wir bestens gerüstet, wenn nach der Entwicklung die Massenfertigung beginnt und entsprechende Maschinen benötigt werden.

AP&S wird auf die positive Marktsituation und die damit verbundene Nachfrage an Produktionsanlagen dahingehend reagieren, dass die Produktionskapazität kontinuierlich erweitert wird und am Markt akzeptable Lieferzeiten sichergestellt sind. Die Produktionskapazitäten werden vorwiegend durch die Einstellung neuer Mitarbeiter kontinuierlich verbessert. Gleichzeitig werden wir die vorhandenen Kapazitäten und Produktionsmöglichkeiten weiter optimieren, um mit modernen Fertigungsmethoden und optimalen Produktionsabläufen die Effizienz und Effektivität zu steigern.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir eine Steigerung der Gesamtleistung in Höhe von mind. 15% und ein verbessertes Ergebnis.

2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

2.1 Chancen/Risiken

a. Wettbewerber

Wie in den vergangenen Jahren, wird die Konsolidierung am Markt weiter gehen. Größere Konzerne „beherrschen“ den Standardmarkt und auch die Zukunftstechnologien. AP&S hat sich jedoch zum Ziel gesetzt, gerade in neuen Technologien und Materialien mitzuhalten, um für die Kunden ein interessanter Partner zu sein. So wurden verschiedene strategische Projekte auf den Weg gebracht, um spezifisches Knowhow aufzubauen und zu vertiefen. Des Weiteren wurde die Erweiterung des Laborbereichs beschlossen und Ende 2020 abgeschlossen. Damit können nun alle Nass-Prozessschritte bei AP&S getestet und neue Varianten zusammen mit den Kunden entwickelt werden. Diesen Vorteil finden die Kunden bisher nur in klassischen staatlichen oder privaten Forschungseinrichtungen oder bei deutlich größeren Konzernen. In der aktuellen Pandemiesituation erkennen wir umso mehr, dass die Halbleiterindustrie eine sehr wichtige Industrie darstellt. Ohne Elektronik wäre die benötigte Vernetzung, Homeschooling, Homeoffice etc. nicht möglich gewesen.

Dieser Trend, sowie die weiterhin anhaltenden hohen Prognosen für steigende Halbleiterabrufe in Kombination mit „IoT“, „KI“ oder „Autonomes Driving“ führen dazu, dass Firmen aus artverwandten Branchen bzw. mit bis dato geringeren Marktanteilen im Halbleitermaschinenbau, stärker in diesen Markt drängen. Fehlende „Installed Base“ bei führenden Herstellern wird durch intensives Marketing sowie gezielte Akquise von Schlüsselprojekten versucht aufzuholen. Hier hat AP&S mit dem eigenen Labor den Vorteil, Kunden frühzeitig an sich zu binden und als Entwicklungspartner eine tragende Rolle im Akquiseprozess zu spielen.

Der Ausbau und die Optimierung unserer Wertschöpfungskette schreiten voran. Eingeführte Methoden wie „Shop-Floor-Management“ und die „Lean-Fertigung“ werden weiter optimiert und durch unsere neu geschaffene Abteilung, welche sich um die „Organisations-Entwicklung“ kümmert, unterstützt. Für standardisierte Produkte werden Produktionsstraßen mit einzelabgestimmten Arbeitsplätzen errichtet, um die Produktionsabläufe zu verbessern. Ziele sind kürzere Lieferzeiten, verbesserte Qualität und geringere Herstellungskosten.

Weiter ist zu beobachten, dass das Equipment unserer Kunden immer älter wird, bei gleichzeitig hoher Produktionsauslastung. Die Anlagen werden zunehmend vernetzt und die Anforderungen an die Sicherheit der produzierten Teile steigt stetig. Hierdurch wird es immer wichtiger Daten zu sammeln, auszuwerten und zu analysieren, um früh Erkenntnisse über Qualität der Produkte, Probleme der Anlagen etc. zu erhalten. Da oftmals die Automatisierung bzw. Software dieser älteren Anlagen die neuen Anforderungen nicht umsetzen kann, werden hier zunehmend Umbauten im Automatisierungsbereich notwendig, sodass zu erwarten ist, dass auch Wettbewerber in der Zukunft stärker aus diesem Segment kommen werden.

b. Personal

Auf Grund des sehr guten Auftragseingangs 2020 und den daraus resultierenden Kapazitätsanforderungen haben wir die Personalplanung in Q3 entsprechend angepasst und unser Stammpersonal in den produktiven Bereichen ausgebaut. Dabei kam uns die - aus Arbeitgeberseite - entspanntere Lage auf dem Arbeitsmarkt - zugute, sodass wir unsere vakanten Stellen passend und zeitnah besetzen konnten. Neben der Rekrutierung von neuen Mitarbeitern setzen wir darüber hinaus nach wie vor auf die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter und den Aufbau von Knowhow insbesondere unserer Auszubildenden und Studierenden. Dadurch stellen wir einerseits eine mittel- bis langfristige Mitarbeiterbindung und andererseits einen aktuellen Wissensstand der Mitarbeiter sicher. Die hohe Kompetenz, gepaart mit der langjährigen Branchenerfahrung unserer Mitarbeiter, ist nach wie vor ein wesentlicher Faktor im Wettbewerb mit anderen Anbietern am Markt.

Durch die Kombination aus flexiblen Organisationsstrukturen, agilen Führungsmethoden und langjähriger Branchenerfahrung, kombiniert mit neuen Technologien, sehen wir uns gegenüber den Risiken insgesamt gut gerüstet.

c. Wechselkurse

Im Allgemeinen liegen in schwankenden Wechselkursen eher Risiken. Aufträge werden fast ausschließlich in EURO abgeschlossen. Bei USD-Angeboten werden entsprechende Währungsschwankungspuffer einkalkuliert und die Gültigkeit der Angebote zur Risikominimierung verkürzt. Bei Einkäufen im USD- / JPY-Raum wird, abhängig vom Betrag und kalkulierten Wert, darüber entschieden, ob im Einzelfall eine Kurssicherung über ein Devisentermingeschäfte abgewickelt wird.

2.2 Risiken

a. Allgemeine Wettbewerbsrisiken

Eine generell erkennbare Tendenz ist, dass insbesondere große Kunden ihre Lieferanten bündeln wollen. Hauptkriterien hierbei sind: Produktportfolio, Service- und Ersatzteilabdeckung, Knowhow-Level, Innovation und finanzielle Stabilität, aber auch Möglichkeiten zur gemeinsamen Entwicklung (Eigentümerstruktur). In all diesen Kriterien ist AP&S gut aufgestellt.

Zum Kreis der Wettbewerber gehören Konzerne mit mehr als 5.000 Mitarbeitern, aber auch gleichzeitig KMU's mit 10-15 Mitarbeitern. Große Wettbewerber haben eine entsprechende Marktmacht, sind dafür aber oft nicht flexibel genug, um auf Kundenwünsche einzugehen. Kleinere Wettbewerber sind flexibler, jedoch mangelt es ihnen an einer entsprechenden Serviceabdeckung sowie Innovations- und Weiterentwicklungskraft.

Es zeichnet sich jedoch ein klarer Trend ab, dass kleinere Wettbewerber (KMU's mit 10-15 Mitarbeitern), die sich nicht mit Themen wie „Internet of Things“, „Industrie 4.0“ und künstlicher Intelligenz in Maschinen (selbstlernende Maschinen) beschäftigen, die zukünftigen Marktanforderungen nur schwer erfüllen können. Mit den heutigen Ideen und Lösungen seitens AP&S und der Unterstützung des Schwesterunternehmens tepcon GmbH sehen wir uns in diesem Wettbewerb gut gerüstet.

Wie unter Ziffer 2.1a beschrieben, bringen die guten Prognosen für die weltweite Halbleiterindustrie zusätzliche Wettbewerber auf den Plan. Diese kommen weniger aus dem Bereich kleine KMU's mit 10-15 Mitarbeitern, sondern liegen bei Firmengrößen >1.000 Mitarbeiter und sind auf Investor basierten Konstrukten gegründet. Dies ist Fluch und Segen zu gleich. Auf der einen Seite stehen große Summen für Marketing- und Personalbeschaffung etc. sowie größeren Personalressourcen zur Verfügung, auf der anderen Seite ist das Kundenvertrauen in solche Konstrukte nicht immer gegeben und auch der Nutzen von unerprobten Technologien ist eher zögerlich. Unsere Chance besteht darin, bestehende Partnerschaften zu festigen und auszubauen.

b. Technologische Risiken

Um technologische Risiken bei Neuentwicklungen zu minimieren, arbeitet AP&S eng mit Entwicklungspartnern wie z.B. IMS in Stuttgart zusammen. Die Zusammenarbeit mit dem Institut für Mikrosystemtechnik sowie dem Fraunhofer Institut IPMS in Dresden wurde weiter ausgebaut und in Kooperationsverträgen verfestigt. Zudem ist AP&S seit 2018 an einer Stiftungsprofessur der Hochschule Offenburg beteiligt, die sich mit dem Thema künstliche Intelligenz auseinandersetzt.

c. Finanzierungsrisiko

Die Planung setzt für die Finanzierung der Projekte die Beibehaltung der Kreditlinien und Projektfinanzierungen voraus. Um auch Projektverschiebungen, Liefertermin- und Zahlungsverzögerungen oder parallellaufende Projekte ohne Liquiditätsengpässe abzufangen, ist die Weiterführung der Projektfinanzierungslinien wichtig. Rahmenverträge mit den Hausbanken, die flexibel eingesetzt werden können, d.h. für Avale, als Kontokorrentlinie oder für Projektfinanzierungen, sind entsprechend abgeschlossen.

Aufgrund der Pandemie und der Anfang 2020 nicht klar abzuschätzenden Folgen für AP&S, wurden im April 2020 zwei KfW-Unternehmerdarlehen in Gesamthöhe von 5 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Es stehen ausreichend liquide Mittel zur Verfügung.

d. Zahlungsausfallrisiko

Das Ausfallrisiko wird weiterhin über Bürgschaften und Akkreditive abgedeckt. Kreditversicherungen werden aufgrund unserer permanenten Risikoanalyse weiterhin nicht in Anspruch genommen.

e. Beschaffungsrisiko

Die Tendenz, dass die Realisierungszeiträume der Kunden von der Entscheidung zur Investition bis zur kompletten Umsetzung kürzer werden und die Kunden dadurch verstärkt auf kürzere Lieferzeiten drängen, setzt sich weiter fort. Verstärkt wird der Druck noch zusätzlich durch die aktuelle Verknappung am Chipmarkt, welche zum einen durch sprunghaft gestiegene Nachfrage nach Mikrochips entstanden ist, aber auch durch leere Lager und teilweise unterbrochenen Lieferketten als Auswirkung der Corona-Krise.

Das Risiko, auf Grund von langen Beschaffungszeiten keine marktkonformen Lieferzeiten anbieten zu können, ist daher weiterhin als hoch einzustufen. Durch die wieder steigende Nachfrage nach dem ersten Schock in der Corona-Krise ist bereits jetzt mit längeren Lieferzeiten bei Zulieferkomponenten zu rechnen. Aktuelle Auswirkungen sind im Rohmaterial bei Stahl, Edelstahl, Kunststoff und Quarz spürbar, ebenso sind Elektronikkomponenten bereits heute mit deutlich längeren Lieferzeiten belegt.

Donauessingen, den 31.03.2021

AP & S International GmbH
Alexandra Laufer-Müller, Geschäftsführerin
Tobias Bausch, Geschäftsführer
Tobias Drixler, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	3.762.642,90	3.943.513,27
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	777.795,19	882.555,69
II. Sachanlagen	2.974.847,71	3.050.957,58
III. Finanzanlagen	10.000,00	10.000,00
B. Umlaufvermögen	12.209.430,05	9.777.457,36
I. Vorräte	3.981.034,94	2.598.374,14
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.243.490,20	4.331.535,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.161.333,71	2.641.479,20
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.067.061,40	4.537.604,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten	187.066,29	77.766,08
Aktiva	16.159.139,24	13.798.736,71

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	5.603.442,05	5.188.053,62
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	1.278.196,27	1.278.196,27
III. Gewinnvortrag	2.884.857,35	2.666.653,55
IV. Jahresüberschuss	1.415.388,43	1.218.203,80
B. Rückstellungen	2.110.863,13	1.801.140,66
C. Verbindlichkeiten	8.262.594,06	6.594.042,43
D. Passive latente Steuern	182.240,00	215.500,00
Passiva	16.159.139,24	13.798.736,71

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020	1.1.2019 - 31.12.2019
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	14.294.988,80	15.064.513,22
2. Personalaufwand	8.441.524,67	8.447.233,99
a) Löhne und Gehälter	7.056.915,30	7.010.142,41
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.384.609,37	1.437.091,58
davon für Altersversorgung	102.562,59	116.269,11
3. Abschreibungen	879.142,77	951.154,60
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	879.142,77	951.154,60
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.841.995,20	3.754.693,71

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	8.870,46	7.517,93
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.677,08	218,75
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	300,00	118,33
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	162.406,27	194.432,16
davon an verbundene Unternehmen	16.922,04	22.979,97
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	540.320,78	484.085,33
davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern	-33.260,00	25.550,00
9. Ergebnis nach Steuern	1.431.576,19	1.233.250,51
10. sonstige Steuern	16.187,76	15.046,71
Jahresüberschuss	1.415.388,43	1.218.203,80

ANHANG für das Geschäftsjahr 2020

AP & S International GmbH, 78166 Donaueschingen

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Firma lautet AP & S International GmbH. Der Sitz ist in Donaueschingen. Sie ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau unter HRB 611899.

2. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist entsprechend der Größenmerkmale nach § 267 Abs. 2 HGB als mittelgroße Kapitalgesellschaft einzustufen. Der Jahresabschluss der AP & S International GmbH wurde auf der Grundlage der geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden orientieren sich grundsätzlich an den handelsrechtlichen Bestimmungen. Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 von dem Aktivierungswahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und zwei selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände fertiggestellt und mit den Herstellungskosten aktiviert. Die Ermittlung der Herstellungskosten wurde unter Berücksichtigung des § 255 Abs. 2a HGB vorgenommen, d.h. es wurden nur die Entwicklungskosten aktiviert. Da die Vermögensgegenstände zum 30.09.2020 fertiggestellt waren, wurde ab diesem Zeitpunkt die Abschreibung vorgenommen. Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr aufgewendeten Entwicklungskosten auf die aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände betrug EUR 94.319,26, abzüglich hierfür im Geschäftsjahr gewährte Fördergelder in Höhe von EUR 33.973,80. Forschung wurde im Geschäftsjahr nicht betrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Soweit Sachanlagevermögen selbst geschaffen wurde, wurden die unmittelbar zurechenbaren Kosten, die notwendigen Gemeinkosten, Sondereinzelkosten der Herstellung und durch die Herstellung veranlasste Abschreibungen aktiviert.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden um gewährte Zuschüsse für die Investitionen gekürzt.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 800,00 wurden im Jahr des Zugangs aktiviert und voll abgeschrieben.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte nach der Durchschnittsmethode unter Anwendung der FiFo-Methode. Die Herstellungskosten beinhalten neben den unmittelbar zurechnungsfähigen Kosten auch die notwendigen Gemeinkosten, Projektzinsen, Sondereinzelkosten der Fertigung und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung wurden beachtet.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände haben Laufzeiten von weniger als einem Jahr und wurden zum Devisenkassakurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zum Nennwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen wurden keine vorgenommen. Wie im Vorjahr wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% der Forderungen gebildet. Die Höhe des Prozentsatzes wurde nach dem Ausfallwagnis, Kundenskotti und dem Zinsverlust gebildet.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen wurden nicht pauschalwertberichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten nach dem Vorsichtsprinzip gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr und wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassakurs umgerechnet.

4. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem Anlagespiegel, der als Anlage beigefügt und integraler Bestandteil des Anhangs ist.

Die Forderungen gegenüber Gesellschafter betragen insgesamt TEUR 0 (VJ: TEUR 50).

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich um eine Zuzahlung im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Für die Aktivierung selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe von EUR 468.681,05.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	01.01.2020 EUR	Auflösung EUR	Verbrauch EUR	Zuführung EUR	31.12.2020 EUR
Rückstellung Personalkosten	256.397,49		-256.397,49	238.068,00	238.068,00
Gewinnbeteiligung Mitarbeiter	615.506,05		-615.506,05	751.600,00	751.600,00
Rückstellung für Gewährleistung und Inbetriebnahme	626.040,00		-626.040,00	363.696,00	363.696,00
WE/RE noch nicht berechnete Leistungen	18.320,84		-18.320,84	5.979,09	5.979,09
Sonstige Rückstellungen	284.876,28		-284.876,28	372.996,54	372.996,54
	1.801.140,66		-1.801.140,66	1.732.339,63	1.732.339,63

Die Rückstellung für Personalkosten setzt sich aus der Rückstellung aus Überstunden, Resturlaub, Provisionen und Abfindungen zusammen. Die Rückstellungen für die Gewinnbeteiligung enthält die Rückstellung für Mitarbeiterbeteiligung und Tantieme.

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2020

	bis zu einem Jahr TEUR	zwei bis fünf Jahre TEUR	mehr als fünf Jahre TEUR	gesamt TEUR
Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten				
Gegenüber Kreditinstituten	1.068	5.808	106	6.982
Vorjahr	4.032	917	314	5.263
Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	3.243			3.243
Vorjahr	4.332			4.332
aus Lieferungen und Leistungen	255			255
Vorjahr	170			170
Sonstige				
Verbindlichkeiten ggü. verbundenden Unternehmen	276	228	386	890
Vorjahr	363	229	443	1.035
Übrige Verbindlichkeiten	137			137
davon aus Steuern	132			
davon soziale Sicherheit	4			
Vorjahr	126			126
davon aus Steuern	102			
davon soziale Sicherheit	10			
Summe	4.979	6.036	492	11.507
Summe Vorjahr	9.023	1.146	757	10.926

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Teil durch Forderungszessionen und Sicherungsübereignung (Raumsicherung Warenlager) gesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unterliegen den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen EUR 867.144,14 (VJ: EUR 1.014.917,02) und sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Zum 31.12.2020 bestehen folgende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB:

Es besteht eine selbstschuldnerische Bürgschaft für Verbindlichkeiten der Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 100. Der Bürgschaft liegen zum 31.12.2020 Kreditverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 9 zu Grunde. Die Muttergesellschaft leistet den Kapitaleinsatz vertragsgemäß. Weiter besteht ein Rahmenkreditvertrag gemeinsam mit der Muttergesellschaft in Höhe von insgesamt TEUR 2.500, der wahlweise ganz oder in Teilen von der Muttergesellschaft oder der Gesellschaft in Anspruch genommen werden kann. Kreditnehmer ist nur das Unternehmen, das den Kredit in Anspruch nimmt. Das andere Unternehmen haftet aber als Mitverpflichteter. Die Muttergesellschaft hatte zum Bilanzstichtag keine Kredite aus dem Rahmenvertrag in Anspruch genommen.

Zum 31.12.2020 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Pachtvertrag über das Betriebsgebäude von monatlich EUR 29.000,00 für das Gebäude I und seit 02/2019 von zusätzlich EUR 6.150,00 für das Gebäude II. Die Verpflichtung aus dem Pachtvertrag besteht gegenüber der Gesellschafterin Global Plus GmbH. Die Pachtverträge haben eine Restlaufzeit von einem Jahr.

Aufgrund der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände waren passive latente Steuern zu bilden. Diese entwickelten sich wie folgt:

Stand Beginn Gj.	215.500,00 EUR
Veränderung	33.260,00 EUR
Stand Ende Gj.	182.240,00 EUR

5. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung per 31.12.2020 in Höhe von EUR 8.331,40 (VJ: EUR 5.964,08) enthalten.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 27.869,62 (VJ: EUR 9.966,41).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten an die Gesellschafterin gezahlte Zinsen in Höhe von EUR 11.314,26 (VJ: EUR 22.979,97).

6. Sonstige Angaben

Sonstige Pflichtangaben

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 1.415.388,43. Er wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Devisentermingeschäfte

Zum Bilanzstichtag bestanden keine schwebenden Devisentermingeschäfte.

Personalzahl

Im Jahresdurchschnitt 2020 wurden 134 Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalstand setzt sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	I/2020	II/2020	III/2020	IV/2020	Ø
Angestellte	93	91	91	94	92
gewerblich Angestellte	26	25	25	26	25
Azubis / Trainees	8	9	11	14	11
Aushilfen	7	7	5	4	6
Summe	135	132	132	138	134

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch die folgende Person geführt:

Alexandra Laufer-Müller, Dipl. Informatikerin, Donaueschingen

Tobias Bausch, Techn. Betriebswirt, Blumberg (Geschäftsführer seit 22.12.2020)

Tobias Drixler, B.Eng Maschinenbau, Dunningen (Geschäftsführer seit 22.12.2020)

Auf die Angaben der Bezüge wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beteiligungsverhältnisse

Muttergesellschaft:

Global Plus GmbH

Sitz Donaueschingen

7. Nachtragsberichterstattung

Die seit über einem Jahr anhaltende Pandemie hat sich nach anfänglichen Unsicherheiten nicht negativ auf die Halbleiterbranche ausgewirkt.

Zum Jahresende 2020 und im ersten Quartal 2021 wurden die Chip-Abrufe von Seiten der Automobilindustrie erhöht. Nach aktuellen Rücksprachen mit verschiedenen Herstellern wird von einer weiteren stabilen Auslastung für 2021 und 2022 ausgegangen, sodass erste kapazitätssteigernde Projekte diskutiert und auf den Weg gebracht werden.

Aufgrund der nach wie vor weltweiten bestehenden Corona-Pandemie bleiben aber erhebliche Unsicherheiten bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Wir erwarten jedoch keinen Bedarf für außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Vorräte.

Donaueschingen, den 31. März 2021

AP & S International GmbH

Alexandra Laufer-Müller, Geschäftsführerin

Tobias Bausch, Geschäftsführer

Tobias Drixler, Geschäftsführer

	01.01.2020	Anschaffungs-/Herstellungskosten			31.12.2020
		Zugang	Abgang	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	1.139.836,76	60.345,46	5.826,91	0,00	1.194.355,31
2. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	666.000,97	58.301,52	2.400,00	0,00	721.902,49
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	3.081.851,38	405.147,29	226.000,00	0,00	3.260.998,67
2. Andere Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.548.566,07	171.735,19	351.640,80		2.368.660,46

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	01.01.2020	Zugang	Abgang	Umbuchung	31.12.2020	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	139.312,42	0,00	0,00	139.312,42	
	7.436.255,18	834.841,88	585.867,71	0,00	7.685.229,35	
	Abschreibung				Buchwert	
	01.01.2020	Zugang	Abgang	31.12.2020	01.01.2020	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	370.115,35	173.294,06	0,00	543.409,41	769.721,41	650.945,90
2. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	553.166,69	42.086,51	200,00	595.053,20	112.834,28	126.849,29
II. Sachanlagen						
1. Technische Anlagen und Maschinen	973.528,39	391.925,85	188.333,34	1.177.120,90	2.108.322,99	2.083.877,77
2. Andere Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.605.931,48	271.836,35	260.764,89	1.617.002,94	942.634,59	751.657,52
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	139.312,42
	3.502.741,91	879.142,77	449.298,23	3.932.586,45	3.933.513,27	3.752.642,90

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 31.05.2021 festgestellt.

Berichtsprüfung

In dem zur Offenlegung bestimmten, verkürzten Jahresabschluss wurden die größenabhängigen Erleichterungen zutreffend in Anspruch genommen. Dem vollständigen Jahresabschluss haben wir den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die **AP&S International GmbH, Donaueschingen**

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der AP&S International GmbH, Donaueschingen - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 sowie dem Anhang zum 31.12.2020, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AP&S International GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der

Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben. beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesmäßigkeit und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Donaueschingen, den 29. April 2021

KAISER HAMMER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Jürgen Tröndle, Wirtschaftsprüfer
Michael Kuhn, Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir verweisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

